

Risikoanalyse					
Nr.	Mögliche Risikobereiche	Konkretes Risiko	Risiko	Gegenmaßnahmen	Risiko neu
A: Organisation/Verein					
A1	Auswahl Vorstandsmitglieder*innen/Aufsichtsratsmitglieder*innen	A1/1 Unzureichende Prüfung der Eignung; fehlende sensibilisierung für Kinderschutzthemen		Thematisierung Kinderschutz beim Vorstellungsprozess, Vorlage Strafregisterbescheinigung "Kinder und Jugendfürsorge, Hearings mit Fokus auf Werterhaltung und Kinderschutz, Einwilligung Verhaltenskodex	
A2	Geschäftsführung/Leitung der Geschäftsführung	A2/1 Machtmissbrauch, mangelndes Wahrnehmen der Aufsicht , Fehlverhalten wird aufgrund hierarchischer Strukturen nicht gemeldet		klare Aufgabenprofile im Bereich Kinderschutz, transparente Entscheidungsfindung	
A3	Umfeld der Organisation/Verein und ihrer Tätigkeiten	A3/1 fehlende Kontrolle bei externen Kooperationen (z.Bsp.: Security, Sponsoren, Werbepartner*innen)		Erstellung von Verhaltensrichtlinien für externe Partner*innen und Kenntnisnahme derer die in direkten Kontakt mit Kindern und Jugendlichen kommen mittels Unterzeichnung Verhaltenskodex, Bewußtmachen der Werte Haltung bei Sponsoren und Werbepartner*innen-Gesprächen	
A4	Meldemanagement	A4/1 Keine Meldungsmöglichkeit, keine Vertrauensperson		Installation einer Schutzbeauftragten Person bzw. Personen in den jeweiligen Sektionen, sowie die Möglichkeit einer anonymen Meldung, Passende Auswahl Kinder- Jugendschutzbeauftragte Person	
		A4/2 Mitarbeiter:innen geben Beobachtungen von Fehlverhalten nicht weiter Mitarbeiter:innen geben Erzählungen von Kindern/Jugendlichen nicht weiter Scham und Unsicherheit Themen anzusprechen		Meldemanagement im Verein installieren - Klare und eindeutige Abläufe Schriftliche Verpflichtung für korrektes Verhalten - Verhaltenskodex Adäquate Fehlerkultur Ernst nehmen von Anliegen der Mitarbeiter:innen	
		A4/3 Gewalthandlung an Kindern und Jugendlichen durch Mitarbeiter:innen oder externe Personen		Maßnahmenplan für Verdachtsfälle und konkrete Fälle Klare und eindeutige Abläufe die für alle Personen im Verein zugänglich sind Mitarbeiter:innenschulung	
A5	Fallmanagement	A5 Überforderung im Ernstfall, unklare Meldewege, fehlende oder lückenhafte Dokumentation		Erstellung eines klaren Interventionsplans, Klare und eindeutige Abläufe die für alle Personen/Mitarbeiter*innen im Verein zugänglich sind Mitarbeiter:innenschulung	
A6	Organisationskultur	A6 "Wegschauen", bei Grenzverletzungen, Tabuisierung von sexualisierten Gewaltverhalten/Gewalt		Etablierung einer Feedbackkultur, , Unterzeichnung eines Verhaltenskodex von allen Mitarbeiter*innen	
Nr.	Mögliche Risikobereiche	Konkretes Risiko	Risiko	Gegenmaßnahmen	Risiko neu
B: Qualitätssicherung					
B1	Aus- und Weiterbildung	B1 Wissenlücken bei Mitarbeiter*innen im Verein, Verpassen neuer gesetzlicher Standards oder Trends (z.Bsp.: Cyber-Grooming, KI)		regelmäßige verpflichtende Schulungen zum Thema Kinderschutz	
B2	Dokumentation	B2 Mitarbeiter:innen Arbeitszeit: Es ist nicht nachzuvollziehen, wer wann wo gearbeitet hat		Bekanntgabe an Verantwortliche Personen "wer-wann-wo" eine Tätigkeit im direkten Kontakt mit Kindern- und Jugendlichen durchführt	
		B2/1 Relevante Informationen der Sportler*innen werden nicht adäquat dokumentiert		Bereitstellung seitens des Vereins von Dokumentationsmöglichkeiten im Verdacht/Ernst-Fall	
B3	Monitoring & Evaluation Kinderschutzkonzept	B3 Konzept bleibt Theorie ("Paiertiger"), keine Aktualisierung bei strukturellen/personellen Veränderungen		Überprüfung des Konzeptes alle 2 Jahre, Benennung von Kinderschutzbeauftragten in Sektionen/Verein	
Nr.	Mögliche Risikobereiche	Konkretes Risiko	Risiko	Gegenmaßnahmen	Risiko neu
C: Öffentlichkeitsarbeit/Digitale Arbeit					
C1	Datenschutz	C1 Sensible Daten, Bilder und Infos		Datenschutzrichtlinie; Kinderschutzgerechte Bildauswahl	
C2	Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit	C2 Unautorisierte Fotos, Verletzung der Anonymität, unangemessene Sprache in sozialen Medien/Printmedien/Film- und Fernsehen		Sensibilisierung der Sprache, Altersgerechte Sprache, Einholung gesetzlich vorgegebener Einverständniserklärungen von Oborgerechtigten	

C3	Webseite	C3 Kein sichtbares Kinder- und Jugendschutzkonzeptes sowie unklare Abläufe		Konzept veröffentlichen auf HP	
Nr.	Mögliche Risikobereiche	Konkretes Risiko	Risiko	Gegenmaßnahmen	Risiko neu
D. Sportbetrieb					
D1	Personen/Trainer*innen	D1 kein Wissen über Kinderschutzrelevante Themen, keine Schulungen, mangelndes Bewußtsein im Umgang mit Kinderschutzrelevanten Themen		Thematisierung Kinderschutz beim onboarding, verpflichtende Unterschrift Ehrenkodex/Verhaltenskodex, Strafregisterbescheinigung Kinder- und Jugendhilfe	
D2	Fortbildung/Schulungen	D2 kein Angebot an Schulungen/Fortbildungen bzw. Verpflichtung dazu		regelmäßige verpflichtende Schulungen im Rahmen des Angestelltenverhältnisses	
D3	Sexuelle Gewalt	D3 Berührungen, Körperkontakt, Berührungen in Einzelgesprächen, Grabschen / Anfassen, Sexualisierte Sprache / Kommentare/Gesten Übergreifen / Missbrauch		2-Erwachsenen-Prinzip; Trainer*innen- Kolleg*innen im Blick haben und ansprechen, wenn etwas auffällt; Körperkontakt muss auf Nachfrage (Trainer*innen-, Eltern etc.) plausibel erklärt werden können. Tür offen bei Einzelgesprächen in Räumlichkeiten, Sitzordnung beachten um Fluchtmöglichkeiten zu geben, Altersentsprechende en-sexualisierte Sprache Verwenden	
D4	Missachtung der Privatsphäre (Training/Trainingslager/Auswärtsfahrten)	D4 Zu Nahe gehen Taschen durchsuchen Info Weitergabe an Dritte (Freunde, Fremden) Ausfragen (direkt, indirekt)		Gut geschulte MA Selbstreflektion /sensibilisiert sein (Abklärung Onboarding) Kommunikation mit Zielgruppe um Nachvollziehbarkeit herzustellen Genauere Regeln /grenzen im Vorfeld definieren	
D5	Gespräche über sensible Themen	D5 Scham hervorrufen Indiskretion Verletzen die Grenzen Nicht Altersadäquat Machtmissbrauch Ausfragen		Wenn möglich zu zweit Hinweis zu professioneller Nähe und Distanz (Trainer*innen sind keine "Freund*innen") Selbstreflektion / sensibilisiert sein Feedbackkultur ermöglichen Schulungen Trainer*innen	
D6	Auswärts"Fahrten"	D6 Erziehungsberechtigte wurden nicht ausreichend informiert, keine Altersgerechte Planung seitens der Trainer*innen, Missachtung der Aufsichtspflicht seitens der Trainer*innen, Nicht Einhaltung der gesetzlichen Jugendschutzbestimmungen, Nicht einbeziehung Kinderschutzrelevanter Aspekte in der Planung/Vorbereitung, keine anonymisierte Meldemöglichkeit im Bedarfsfall		Standardisierte Einverständniserklärung und Informationsblätter, Vorbesprechung der Aktivität im Team unter Einbeziehung kinderschutzrelevanter Themen, 2-Trainer*innen-Prinzip, Informationen an Sportler*innen der anonymen Meldemöglichkeit (z. Bsp.: E-Mail)	
D7	Trainingslager/Auswärtsfahrten mit Übernachtung	D7 Körperliche Gewalt Psychische Gewalt Sexuelle Gewalt Missachtung der Privatsphäre Gespräche über sensible Themen Risiko durch externe Personen Verletzung der Fürsorgepflicht/Aufsichtspflicht/mangelnde Planung Zwang teilzunehmen an Aktivitäten		Getrennte Räumlichkeit Trainer*innen/Sportler*innen, Vermeidung Massenunterkünfte Sportler*innen Anklopfen bei Betreten der Räumlichkeiten 2 Trainer*innen-Prinzip Hinweis seitens der Trainer*innen zu professioneller Nähe und Distanz geschulte Trainer*innen (Fortbildung/Schulungen) Externe Personen nicht allein mit Sportler*innen lassen Check von externen Personen durch gezielte Fragen bzgl. kinderschutzrelevanter-Themen Vermeidung von Wahrnehmungsveränderten Zuständen der Trainer*innen, damit Aufmerksamkeit und Aufsichtspflicht sichergestellt ist Grenzen und Wahrnehmung der Sportler*innen respektieren und akzeptieren	

D8	Einzelgespräch	D8 Gespräch in abgeschirmten, nicht einsehbaren Räumen begünstigt Grenzüberschreitungen, Keine "Zeug*innen da nur ein Trai*ner, unangemessene private Fragen oder Übergriffigkeit		offene tür bzw. einsehbare Räume für Einzelgespräche, Information an zweite Trainer*in wo und wann das Gespräch stattfindet, Mitarbeiter:innenschulung, Klare Richtlinien bzgl. Kommunikation in Verhaltenskodex, Fokus auf sportliche und soziale Entwicklung im Vereinskontext	
D9	Kommunikation (Training/Trainingslager/Auswärtsfahrten ect.)	D9 Machtgefälle führt zu psychischem Druck oder Einschüchterung, Abwertende Sprache, nicht positiv konutierte Anweisungen, Defizitorientierte Wertungen von Sportler*innen, private Kommunikation der Trainer*innen mit Sportler*innen via z.Bsp.: Whatsapp/Signal/Instagram u.ä		Sportler*in darf NEIN sagen, Sportler*innen Feedback wird akzeptiert, positiv-Orientierung, Ressourcenorientierte Anweisungen, Vermeidung von Herabwürdigenden/Entwerteten Ausdrücken, klare Regelungen "Kommunikation" im Verhaltenskodex	
Nr.	Mögliche Risikobereiche	Konkretes Risiko	Risiko	Gegenmaßnahmen	Risiko neu
E. Sportler*innen					
E1	Meldungen von Betroffenen/ Beobachtenden	E1/1 Sportler*innen erzählen nicht wenn sie von Gewalt betroffen sind		Vertrauen aufbauen und Verstärken, Adäquate Eignung Trainer*innen, Elterninformationsblatt	
		E1/2 Keine Feedbackkultur		Regelmäßige Evaluation und leichte niederschwelliges Meldesystem für die Sportler*innen	
		E1/3 Keine Ansprechpersonen bzw. kein Wissen darüber		Klare und Transparente Kommunikation Altersgerchter Aushang zum Thema Kinderschutz inkl. Meldemanagement	
F: Vereinslokal "Name unbekannt"					
F1	offener Betrieb	B3/1 Alkoholausschank an unter 16-jährige, im Verdachtsfall Ausweiskontrolle, keine Alternativen preiswerten Getränke für Kinder und Jugendliche, kein Sichtbarer Hinweis auf geltendes Jugendschutzgesetz, keine Möglichkeit der Meldung von übergriffigen Verhalten gegenüber Kinder- und Jugendlichen		Information mittels gut sichtbarem Aushang der gültigen Jugendschutzbestimmung an Bars, Bereitstellung eines alkoholfreien Getränkes, welches günstiger ist als das billigste alkoholische Getränk in der gleichen Menge, Unterschrift Verhaltenskodex für Kantinenmitarbeiter*innen, im Verdachtsfall Ausweiskontrolle, Aufstellen	
H: Fankultur					
H1	sprachliche/verbale Gewalt	H1 diskriminierende, herabwürdigende, sexistische oder gewaltverherrlichende Fangesänge prägen das Umfeld negativ und verharmlosen/normalisieren Abwertungen gegenüber Anderen		Fanszenen-internen Verhaltenskodex/Leitbild , öffentliche Positionierung des Vereins in sozialen Medien/Printmedien u.ä, Schaffung von Kommunikationsstrukturen mit aktiver Fanszen und Einzelnen, regelmässige Durchsagen der Stadionsprecher*innen bei Heimspielen, installierung von geschulten Fanbeauftragten/Ansprechpersonen für Minderjährige, Ansprechperson sichtbar machen mittels Aushang und Stadiondurchsage	
H2	informelle Machtstrukturen	H2 "Ältere Fans in Leaderpositionen" können Macht gegenüber jüngeren Fans missbrauchen als auch ausüben, welches zu selbst und Fremdgefährdeten Verhalten führen kann		Ausarbeitung von verbindlichen Verhaltensregeln im Umgang mit Miderjährigen, installierung von geschulten Fanbeauftragten/Ansprechpersonen für Minderjährige, Ansprechperson sichtbar machen mittels Aushang und Stadiondurchsage	
H3	Pyrotechnik	Gesundheitsgefahren durch Rauchgasse oder Verbrennungen bei unsachgemäßen Gebrauch		Aushang von gesundheitlichen Konsequenzen durch Pyrotechnik im Stadion (altersadäquate Sprache), Vermittlung von rechtlichen Konsequenzen durch den unerlaubten und unsachgemäsen Gebrauch von Pyrotechnik	
H4	Auswärtsfahrten	keine verbindlichen Verhaltensregeln, kein Notfallsplan		Installierung Ansprechperson bei Auswärtsfahrten für Minderjährige, Ausarbeitung Verhaltensregeln mit Schwerpunkt "Vorbildwirkung", Kommunikation der Verhaltensregeln via Durchsage z.bsp im Bus	

Auswirkungsbewertung

Wert	1	2	3	4	5
Bedeutung	unbedeutend	relevant	bedeutend	sehr bedeutend	katastrophal

Personenschäden: Darunter werden Schäden verstanden bei denen Kinder- und Jugendliche am Körper und Psyche verletzt werden.

Finanzieller Schaden: Unter finanziellen Schaden werden alle monetären Schäden verstanden, darunter können z.B. Schadensersatzforderungen, Sachschäden und dergleichen fallen.

Reputationsschäden: Berichte in Medien und sozialen Netzwerken, welche sich negativ auf den Verein auswirken und negative Auswirkungen auf die Zielgruppe, Finanzierung, Mitarbeiter:innensuche haben.

Leistungsverzögerung bzw. Nichtleistung: Es werden damit Verzögerungen definiert die den Verzug/Nichterbringung der Tätigkeiten bzw. des Betriebes zur Folge haben.

Eintrittswahrscheinlichkeit			
Wert	Bezeichnung	Häufigkeit max.	Häufigkeit min.
1	Unwahrscheinlich	∞	> alle 5 Jahre
2	Sehr selten	< alle 5 Jahre	> 1mal jährlich
3	Selten	< 1mal jährlich	> 1mal monatlich
4	Möglich	< 1mal monatlich	> 1mal täglich
5	Wahrscheinlich	1mal täglich	Jede Handlung